

## Die Nicht-Aussonderungspädagogik als inklusive Pädagogik

Die klassische Behindertenhilfe bemüht sich durch eine gesonderte Behandlung, Förderung und Fürsorge eine bestmögliche Integration zu erreichen. Beginnend mit der Diagnose, über Therapien durch Sonderkindergärten und –Schulen bis in die Wohnheime und Werkstätten für Behinderte – man findet die Aussonderung als ein umfassendes System. Ein System das zu Isolation und Diskriminierung führt.

**Mit der Einstellung „das Kind als Akteur seiner Entwicklung“ distanziert sich die Offene Kindertagesstätte zum gesellschaftlichen, klassischen Behindertenförderungs-System.**

Das behinderte Kind wird von uns als autonome, soziale und handlungsfähige Person mit eigenem Antrieb zur Weiterentwicklung angesehen.

Durch sensible Beobachtung ergünden wir immer die Stärken und Interessen des Kindes und gleichzeitig seine, oft versteckten Bedürfnisse und ermitteln somit seinen Entwicklungszustand. Daraus ergeben sich Richtung und Priorität unseres unterstützenden Handelns.

Die eigene Initiative des Kindes (Entscheidung darüber was, wo, womit, mit wem es spielen möchte) greifen wir auf und infolge dessen bestätigen und unterstützen wir das Kind in seinen Handlungen

### **Unsere Nicht-Aussonderungs-Pädagogik**

Wir geben allen Kindern die Chance sich in unserer Kindertagesstätte nach ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen zu entwickeln

- Wir akzeptieren alle Kinder mit ihren Stärken, Schwächen, Eigenschaften und Auffälligkeiten und erkennen sie als Persönlichkeiten an
- Behinderung wird von uns nicht als "zu heilender Defekt" gesehen, sondern als Benachteiligung verstanden
- Wir wenden uns ab vom defizitären Denken, wo Besonderheiten, die von der Norm abweichen, wegtherapiert werden müssen
- Wir therapieren nicht – wir bemühen uns Kinder mit ihrem „Anderssein“ zu verstehen und ihnen Handlungsalternativen anzubieten.
- Wir setzen nicht bei den Schwächen und Defiziten des Kindes an – sondern bei seinen Interessen und Fähigkeiten. Selbstverständlich für uns ist, dass wir die Bedürfnisse und Möglichkeiten des Kindes dabei berücksichtigen

## **Unser pädagogischer Alltag ist gekennzeichnet durch**

- **Individualisierung:**

jedes Kind hat das Recht, das für ihn Wichtige auf seine Art und in seinem Tempo und Rhythmus zu lernen.

- **Binnen-Differenzierung:**

wir gestalten unsere Pädagogik so, dass Kinder - gleichzeitig und im gleichen Raum – verschiedenes oder gleiches auf unterschiedliche Art lernen können.

- **Erlebnispädagogik:**

der Aufenthalt in unserer Kita wird zu einem bunten und vielfältigen Neben- und Miteinander von Lernaktivitäten. Die Erzieherin als Begleiterin hilft den Gruppen oder dem Einzelnen bei Bedarf.

- **Gegenseitige Hilfe:**

Kinder dürfen und sollen füreinander Lehrer sein, weil sie voneinander oft besser lernen als von Erwachsenen.

## **Das Wort „Therapie“ benutzen wir im Sinne von Begleitung, Unterstützung und Hilfestellung.**

Therapie ist für uns eine unterstützende Begleitung des Kindes, die dem Kind zur besseren Bewältigung des Alltags dient und es bei bestimmten Handlungen, im Spiel, Lebenssituationen, etc. unterstützt.

Das Ziel ist der oben beschriebenen Therapie ist der Erwerb von persönlichen Kompetenzen.

Unsere Therapie findet täglich statt. Sie erfolgt in unterschiedlichen Räumen (siehe: Funktionsräume) und wird von den abwechselnden Fachfrauen/Fachmännern) begleitet.

Der Kita-Alltag bietet andauernd Situationen, die die Kinder in ihren Handlungen fordern und fördern, unterstützen und bestätigen. Und diese Therapie erfolgt immer in der Gruppe. Das Zusammenspielen von gesunden und Integrationskindern wirkt sich sehr positiv auf alle Kinder aus.

Einige Kinder werden zu Co-Therapeuten, die in ihrer Vorbildfunktion die anderen zum Nachahmen animieren.

Die Integrationskinder wecken die Beschützerinstinkte und regen zur Rücksichtnahme an. Durch sein tägliches Handeln kann jedes Kind das Neuerlernte erproben und vertiefen.

In unserem pädagogischen Handeln berufen wir uns auf Adriano Milani Comparetti, einen italienischen Arzt, Neurologe und Psychiater, der die ganzheitliche Förderung von Kindern mit Behinderung als eine der zentralen Aufgaben ansieht.